

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-03-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. März 1959

Lieber Herr Saueressig, -

nun habe ich Ihnen schon wieder - und aufs allerherzlichste! - für zwei prächtige Sendungen zu danken. Wenn ich es aber bisher fehlen liess, so trug nicht Krankheit, vielmehr hektische Emsigkeit die Schuld. Was die Zeitungen immer schwatzen! Von allen Seiten gehen mir Kondolenzbriefe zu und die Leute wünschen mir eine schliessliche Auferstehung. Dabei liege ich gar nicht darnieder. Gesund bin ich freilich auch nicht, sondern plage mich seit Monaten mit einer schwer erklärlichen und daher therapeutisch nicht ganz leicht zu beeinflussenden Drüsenveranstaltung herum. Diese hält mich aber nicht davon ab, von früh bis spät im Dienste des BUDDENBROOKS-Films tätig zu sein, worüber freilich, und sehr zu meinem Leidwesen, die Arbeit an der Biographie bis auf weiteres völlig ins Hintertreffen gerät.

Dr. Hans Bürgin, der Herausgeber der vier Essaybände der kommenden, finalen Gesamtausgabe, teilt mir mit, den Inhalt Ihrer vorletzten Sendung habe er im grossen ganzen bereits gekannt und die betreffenden Stücke aufgenommen. Nur der kleine Kommentar zu dem Gedicht "An Agnes Sorma" war ihm neu, und hocherfreut wird er ihn in den autobiographischen Band einreihen.

Ihrem letzten Brief verdanke ich einige sehr interessante Einblicke und Anregungen. Besonders angetan war ich von der Besprechung des "Untertan" ("angetan" und "Untertan", so dicht hintereinander, - pfui!). Was der Rezensent da schreibt, habe ich jahrelang versucht, den Herren Verlegern klarzumachen, auch und vor allem in Amerika, während des Krieges. Mir schien, man konnte das Phänomen Hitler und die untertänige Hinnahme dieses Phänomens durch die lieben Deutschen gar nicht besser erklären, als durch die Publikation genau dieses Buches. Vergebens!

Verzeihen Sie, aber ich muss schliessen. Man hat mich in die Knechtschaft verkauft, obwohl ich kein Joseph bin, - und nun heisst es schuften.

Wie immer, mit erneutem Dank und den herzlichsten Grüssen,

Ihre:

